



1 Vor allem bei den Jungen stand zum Campusfest die Kletterwand hoch im Kurs und war stets dicht umlagert. **2** Während Kim (9) schon fantasievoll geschminkt wurde, bekommt ihre Freundin Cheyenne (7) gerade von einer Studentin ein anderes Aussehen verpasst. **3** Rentner Artur Krause lässt sich von den Studentinnen Peggy und Vicky mit Kuchen verwöhnen. **4** Maria Römer bastelte mit den Kindern strahlende Sonnen. Fotos: Lutz Weidler (4)

Campus lockt Jung und Alt

ROSSWEIN

Die Senioren diskutieren bei Kaffee und Kuchen. Für die Kinder gibt es Spiele. Studenten der Hochschule haben zum Fest viel vorbereitet.

Reinhard Kästner

Das Gelände rings um die Roßweiner Außenstelle der Hochschule Mittweida wimmelte gestern vor Kindern. Die Studenten des Fachbereichs Soziale Arbeit hatten zum Campusfest eingeladen. „Ich komme schon seit fünf Jahren mit den Kindern jedes Jahr zu diesem Fest“, sagt Birgit Schwitzky, die stellvertretende Leiterin der Kita am Weinberg. Sie selbst studiert im fünften Semester berufsbegleitend an der Hochschule. „Ich staune, welche Ideen die Studenten jedes Jahr wieder haben“, sagt Schwitzky. So manche davon könne man auch im Berufsalltag an der Kindertagesstät-

te anwenden. In diesem Jahr stand das Campusfest unter dem Motto „Fünf Ringe für Roßwein“. Damit war ganz im olympischen Sinne der Sport und das Mitmachen großgeschrieben.

Viele Studenten machen mit

„Ungefähr 30 Studenten sind direkt in die Vorbereitung und Durchführung des Festes eingebunden. Wir haben vor zwei, drei Monaten mit der Vorbereitung begonnen und zunächst Ideen für die Spielstationen gesammelt“, berichtet Jana Drechsler. Sie betreut das Katapult. Da müssen die Kinder, später auch die Mannschaften der Studenten und Professoren, mit einem Tennisball auf eine Klappe schießen. Wenn sie getroffen ist, wird ein Katapult ausgelöst, welches ein Bonbon in Richtung des Werfers schießt. Das wiederum muss aufgefangen werden. Am Ende gibt es Punkte. Nach den sieben Spielstationen wird ausgewertet und es gibt kleine Preise. „Die haben wir von Roßweiner Einwohnern, aber auch von Professoren und Studenten bekommen. Wir haben die Roß-

weiner in einem Flyer über das Fest informiert und um kleine Spenden gebeten. Mit der Resonanz sind wir zufrieden“, sagt Jana Drechsler.

Inzwischen haben sich die Rentner zum Seniorencafé getroffen. 23 Kuchen und Torten haben die Studentinnen gebacken. Sie werden unter anderem von Peggy und Vicky kredenzt. „Es ist schön, dass die jungen Leute wieder so viel und gut backen“, sagt eine der Seniorinnen. Und die Anwesenden pflichten ihr bei. „Wenn wir uns gestärkt haben, dann geht's auf die Kletterwand“, scherzen sie.

Auch Bürgermeister Veit Lindner hat sich in den Festtrubel begeben. Er hat Erich Geber aus der Partnerstadt Freiberg mitgebracht, der im dortigen Bauamt arbeitet. „Ich haben dem Bürgermeister schon in der Wahlnacht telefonisch zu seinem Erfolg gratuliert. Nun kann ich das persönlich wiederholen“, sagt er. Das Campusfest gefällt ihm sehr gut, schließlich erlebt er die Veranstaltung bereits zum zweiten Mal in Roßwein.

Am Vormittag waren die Kinder der Förderschule auf dem Campus

und haben die Spiele ausprobiert. Dazu gehören solche einfachen Wettbewerbe wie Kirschkerne weispucken oder Wasser in eine Flasche füllen. Nur hat diese Löcher, die von einem Mitspieler zugehalten werden müssen. Manche Träne gibt es, wenn sich der mit Gas gefüllte Luftballon vorzeitig in die Luft erhebt.

Fest ist eine Herausforderung

„Ich finde das Fest gut. Man braucht Ideen und muss organisieren können. Zudem ist Einfühlungsvermögen gefragt, um mit Kindern oder Senioren umzugehen. Das alles ist eine Herausforderung für uns Studenten“, sagt Anne Meuche, Studentin des 6. Semesters.

Inzwischen begeben sich die Studenten Claudia Rudolph und Mirko Wohlrabe mit den Senioren auf einen Rundgang durch die Gebäude auf dem Campus. Den Rentnern sind die Gebäude aus ihrer Jugend als Mädchen- und Berufsschule gut bekannt. Das wussten selbst die Studenten nicht. Mit Live-Musik und einem Lagerfeuer klingt der Tag aus.